

Martin Cornelius Teves : 13. Januar 1982

Autor(en): **Lendorff, B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **85-86 (1980-1981)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Martin Cornelius Teves

† 13. Januar 1982



Am 13. Januar starb in Bussum (Holland) unser Alt-Herr Martin Cornelius Teves im Alter von 84 Jahren. Sein Leben begann unter glücklichen Umständen: einziger Sohn begüterter Eltern, intelligent und unbekümmert fröhlich. Er konnte lange an der Universität hier in Zürich studieren, in Physik doktorieren und als Assistent wirken. Die Schweiz wurde ihm zur zweiten Heimat, und er begann auch bald immer begeisterter in die Berge zu ziehen. So kam er auch 1921 zum AACZ, gerade zur Zeit des Ausklingens der glorreichen Liniger-Häfeli-Ära.

Als ich selbst 1922 dem Club beitrug, waren Teves und Ruedi von Tschärner († 1924 am Finsteraarhorn) noch die zwei einzigen Aktiven. Mit M.C. Teves machte

ich dann viele meiner schönsten Touren in den Urner und Berner Alpen, vor allem aber im Wallis. So glückte uns auch eine neue Route durch die Lyskamm-Nordwand.

1927 jedoch begann für Teves das ernste Berufsleben. Er wurde Leiter einer der Forschungsabteilungen bei Philips in Eindhoven. Doch kam er jährlich für Bergferien ins Wallis und ins Mont-Blanc-Gebiet, nun stets in Begleitung seiner auch bergbegeisterten Frau und des bekannten Bergführers Joseph Knubel.

Mit dem Zweiten Weltkrieg folgten aber lange, schwere Zeiten: zuerst die deutsche Besetzung und dann nach Kriegsende die schwere, zehn Jahre dauernde Erkrankung seiner Frau, Schicksalsschläge, die sein früher frohgemutes Naturell verdüsterten.

Nach dem Verlust seiner Frau verliess er Eindhoven und vertiefte sich intensiv in mehr medizinische Arbeiten in einem Spital für Herzchirurgie in Amsterdam. Damit verlor er den Kontakt mit mir und mit der Schweiz. Erst 1970 kam seine noch keineswegs erloschene Liebe zu den Bergen wieder zum Durchbruch. Er kam wieder jedes Jahr, und nach einem Zwischenaufenthalt bei mir in Kilchberg verweilte er jeweils mehrere Wochen auf Belalp und später in Wengen.

Nach 1978 schwächte ein Unfall seine Gesundheit und Entschlusskraft, und er wagte keine Reise mehr. Wir verblieben zwar in Briefwechsel. Aber allein in Bussum lebend, kapselte er sich mehr und mehr von der Umwelt ab, verbittert über das Weltgeschehen und voller Zweifel am Sinn des Daseins. Nach einem weiteren Unfall zu Hause wurde er am 13. Januar von allen Zweifeln und von den Beschwerden des Alters erlöst.

M.C. Teves war gewiss in seiner guten Zeit ein echter, begeisterter AACZler; aber auch später blieben für ihn die Erinnerungen an Bergerlebnisse stets Lichtblicke in seinem trüber gewordenen Leben. *B. Lendorff*